



Nordwestschweizer Regierungskonferenz
Conférence des Gouvernements de la Suisse du Nord-Ouest

Klima-Charta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Entwurf: Stand 22.03.2021



Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz...

- ... will mit einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz die Netto-Null-Strategie des Bundes unterstützen und die notwendigen Massnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels abgestimmt umsetzen;
- ... sieht für den Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort Nordwestschweiz die Chance Innovationen anzustossen, die weltweit Wirkung entfalten und gleichzeitig zur Wertschöpfung in den nordwestschweizerischen Kantonen beitragen;
- ... möchte ergänzend und flankierend mit den deutschen und französischen Partnern in der trinationalen Oberrheinregion Initiativen für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung abstimmen.

Die Nordwestschweizer Kantone verpflichten sich, ...

- ... sich für den Schutz von Mensch, Tier und Umwelt vor den Folgen des Klimawandels einzusetzen;
- ... sich gemeinsam aktiv an der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaübereinkommens zu beteiligen, insbesondere an der Zielsetzung, die globale Erwärmung des Klimas auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5° C, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen;
- ... bis 2025 eine eigene kantonale Klimastrategie zu erarbeiten;
- ... die eidgenössische Klima- und Energiepolitik zu unterstützen und im Rahmen des eigenen Handlungsspielraums und eigener Möglichkeiten mit ambitionierten und wirkungsvollen Massnahmen die Anstrengungen des Bundes zu ergänzen und eine Vorbildfunktion einzunehmen;
- ... innovative Ideen und moderne Technologien für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung aktiv zu unterstützen (z.B. die Förderung von Smart City-Vorhaben);
- ... bei Massnahmen zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in Bereichen gemeinsamer Betroffenheit und Schnittstellen zwischen den Kantonen zusammenzuarbeiten, und die betroffenen Sektoren und Branchen bei der Umsetzung von Anpassungsmassnahmen zu begleiten;

- ... die eigenen Gemeinden, die Institutionen, die Unternehmungen und die Bevölkerung aktiv in die Anstrengungen für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel einzubinden (z.B. mittels Unterstützung der Gemeinden zur Unterzeichnung der Klima- und Energie-Charta des Klimabündnis Schweiz);
- ... die Grenzüberschreitende Klimaschutz- und Energiestrategie für die Trinationale Metropolregion Oberrhein aus dem Jahr 2013 weiter umzusetzen.

Die Nordwestschweizer Kantone vereinbaren...

- ... gemeinsam und im Einklang mit dem Bund an Lösungen in nachfolgenden Kooperationsfeldern zu arbeiten und Synergien zu nutzen. Wo sinnvoll und zweckmässig wird die Trinationale Metropolregion Oberrhein in die Zusammenarbeit einbezogen.



Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien

Die beiden wichtigsten Stellschrauben auf kantonaler Ebene für den Klimaschutz sind der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz. Die gesamte Energieversorgung soll bis spätestens 2050 auf Energiequellen umgestellt werden, die 100% erneuerbar sind. Der Umbau der Energieversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger hat so zu erfolgen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin gewährleistet bleibt.



Mobilität

Mittels regionaler und interkantonalen Koordination verringern die Nordwestschweizer Kantone beispielsweise im Rahmen der Entwicklung der Agglomerationsprogramme die Treibhausgasemissionen aus dem Individual- und Güterverkehr. Die Treibhausgasemissionen aus der Mobilität sollen bis spätestens 2050 auf Netto-Null reduziert werden.



Indirekte Emissionen

Die Nordwestschweizer Kantone erarbeiten gemeinsam Strategien zur Verringerung der indirekten Emissionen durch Ressourceneffizienz, nachhaltige Finanzanlagen und suffizientes Verhalten, insbesondere in den Bereichen Dienstleistungen, Produktion, Verarbeitung und Handel von Konsumgütern, sowie Abfallwirtschaft. In allen Beschaffungsprozessen sollen zukünftig die indirekten Emissionen Berücksichtigung finden.



Raumplanung

Mittels regionaler und interkantonalen Koordination, sowie einer konsequent nach Innen ausgerichteten Entwicklungsplanung, sorgen die Nordwestschweizer Kantone dafür, dass die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Natur und Erholung wieder näher zusammenrücken, damit die Summe der entsprechenden Wegstrecken künftig insgesamt wieder kleiner wird.

Zudem setzen sie sich dafür ein, dass die Entwicklung der Siedlungsgebiete ressourcensparend erfolgt und eine hohe Aufenthaltsqualität generiert wird.



Innovationsförderung

Die nordwestschweizerischen Kantone bieten herausragende Voraussetzung für Innovationen im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele. Dazu werden attraktive Rahmenbedingungen geschaffen, um die industrielle Transformation zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen (z.B. Smart-City) und neue innovative Technologien zu fördern.



Monitoring

Die Kantone stimmen sich bei der Bewertung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmassnahmen ab. Es soll ein Informations- und Erfahrungsaustausch über bewährte Monitoringinstrumente eingerichtet werden, um Erkenntnisse in Planungs- und Investitionsprozesse einfließen zu lassen.



Kommunikation

Die Parteien wollen die Synergien in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Klimawandel nutzen. Die Nordwestschweizer Kantone erklären sich bereit, Ziele und Ergebnisse öffentlich verfügbar zu machen.

Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz...

- ... beauftragt die «Umweltschutzkommission Nordwestschweiz» mit der Koordination, der Umsetzung und Nachführung der Klima-Charta NWRK, sowie mit der Berichterstattung bis 2025 über deren Umsetzung.
- ... vereinbart, dass die Berücksichtigung der Charta sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Lösungen auch in den folgenden Gremien und Arbeitsgruppen erfolgen soll:

Im Kooperationsfeld **Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien** in der «Energiefachstellenkonferenz der Nordwestschweiz»;

In den Kooperationsfeldern **Mobilität** und **Raumplanung** in den Gremien der «Agglo Basel» und dem «Arbeitsausschuss oder der Plenarkonferenz der NWRK»;

In den Kooperationsfeldern **Indirekte Emissionen, Anpassung an den Klimawandel, Innovationsförderung, Monitoring** und **Kommunikation** in der Arbeitsgruppe «Umweltschutzkommission Nordwestschweiz»;

Für die **trinationale Metropolregion Oberrhein** in der «Arbeitsgruppe Umwelt» der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz.

